



Zinsen sind kein Gift

Notenbanken heben die Leitzinsen weiter an. Versicherer können davon profitieren.



■ OLAF HORDENBACH

Der Autor ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 15 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

Die Zinsen steigen. Das ist bekannt. Allein in dieser Woche ging es in den USA um 25 und in der Eurozone um 50 Basispunkte nach oben. In den USA liegt der Leitzins damit bei 4,5 bis 4,75 Prozent, in Europa bei 3 Prozent. Nach Jahren der Null- bis Minuszinsen eine nahezu wohlthuende Abwechslung. Nun gibt es wieder Geld für das Ersparte. Einige Banken bieten für Festgeld bis zu 3 Prozent Verzinsung. Damit winkt dem eifrigen Sparer am Ende, nach Berücksichtigung der Inflation, die im laufenden Jahr im Schnitt bei 6 Prozent liegen könnte, allerdings immer noch ein Verlust. Das Ersparte ist dann von 10.000 Euro am Jahresanfang auf 10.300 Euro angewachsen, doch für diesen Betrag bekommt man weniger Waren als zum Jahresanfang für die 10.000 Euro. So sieht Inflation im Alltag aus.

Nun, was tun? Es bleibt eigentlich nur die Börse als Ausweg, trotz steigender Zinsen. Das scheint man so auch am Markt selbst zu sehen, unmittelbar im Anschluss der Bekanntgabe der aktuellen Zinserhöhungen sind die Aktien auf breiter Front gestiegen. Der

Börsenweisheit „Steigende Zinsen sind Gift für Aktien“ scheint so pauschal also nicht zu stimmen. Letztendlich kommt es wohl immer auf das Verhältnis zwischen Zinsen einerseits und der möglichen Rendite an der Börse andererseits an, und das spricht derzeit immer noch für Aktien.

Und, es gibt auch Unternehmen, die durchaus von steigenden Zinsen profitieren. Banken und Versicherungen etwa atmen auf. Sie schreiben Rekordgewinne, weil sie das Geld der Kunden schlichtweg attraktiver anlegen können. Was da an Potenzial besteht, auch für Aktionäre, soll eine kleine „Bierdeckelrechnung“ zeigen: Versicherer X verwaltet Kapitalanlagen seiner Kunden in Höhe von 50 Milliarden Euro. Gelingt es, diesen Betrag in Zukunft nur um einen Prozentpunkt höher anzulegen, dann entspricht das einem Mehrertrag von 500 Millionen Euro im Jahr. Angenommen, der Versicherer hat 100 Millionen Aktien ausstehen, käme man hier theoretisch auf einen zusätzlichen Gewinn je Aktie von 5 Euro. Zinsen, so könnte man sagen, wirken wie eine Art Hebel bei der Versicherern.

Sofort informiert mit Egmond

Wann immer sich in den USA oder in Europa an der Zinsfront etwas passiert, Egmond Haidt (bekannt von der BNP Paribas Sendung „Euer Egmond“) kommentiert und bewertet sogleich die frischen Daten. Wer also Egmond auf YouTube folgt, ist sofort im Bilde.



News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen	
Montag, 06.02.2023	Activision Blizzard, Astellas Pharma, Aurubis
Montag, 06.02.2023	Cincinnati Financial, Cummins, Keio, Loews
Dienstag, 07.02.2023	Assurant, Atmos Energy, AudioCodes
Dienstag, 07.02.2023	BNP Paribas, Catalent, Centene, Bharti Airtel
Mittwoch, 08.02.2023	Adyen, Deutsche Börse, Fox, TotalEnergies
Mittwoch, 08.02.2023	Hong Kong Exchanges and Clearing, Equinor
Donnerstag, 09.02.2023	PayPal, PepsiCo, Philip Morris, Siemens
Donnerstag, 09.02.2023	Ralph Lauren, Nissan Motor, Nikon
Freitag, 10.02.2023	Carl Zeiss Meditec, Honda Motor, Bell
Freitag, 10.02.2023	Kawasaki Heavy Industries

Volkswirtschaftsmeldungen		
Montag, 06.02.2023	DE	Harmonisierter Verbraucherpreisindex (Jahr)
Montag, 06.02.2023	EU	Einzelhandelsumsätze (Jahr)
Dienstag, 07.02.2023	CA	BoC Gouverneur Macklem Rede
Dienstag, 07.02.2023	AU	Handelsbilanz
Mittwoch, 08.02.2023	JP	Leistungsbilanz n.s.a.
Mittwoch, 08.02.2023	US	FOMC Mitglied John C. Williams spricht
Donnerstag, 09.02.2023	EU	EU-Gipfel
Donnerstag, 09.02.2023	US	Erstanträge Arbeitslosenunterstützung
Freitag, 10.02.2023	CN	Verbraucherpreisindex (Monat)
Freitag, 10.02.2023	CA	Beschäftigungsquote

Blick in die Schweiz

„Fels in der Brandung“, „Fluchttort“, „Fluchtwährung“ und vieles mehr könnte man über unser Nachbarland Schweiz sagen. Und schreiben. Und genau das macht Autor Olaf Hordenbach in der neuesten Ausgabe des Magazins „Märkte & Zertifikate“. Darin wird auch aufgezeigt, wo die Probleme beim Handel von Schweizer Aktien liegen und welche Alternativen der Zertifikatemarkt dazu bietet. Weitere Themen: „Welche Währungen 2023 aufwerten könnten“ sowie „Die Folgen des Dividendenbooms für den Zertifikate-Inhaber“ und „Warum Tech-Aktien auch im neuen Jahr Potenzial haben“. Das Magazin gibt es einmal im Quartal kostenfrei im Abo. Aber auch per pdf [hier](https://www.bnpparibas.com/mz) zum Herunterladen sowie direkt auf der Internetseite www.bnpparibas.com/mz



Lars Erichsen im Talk

Es naht mal wieder der erste Montag im Monat. Teilnehmer der Chart-Sendung „Rendezvous mit Harry“ wissen, was das heißt: Ein Special Guest gesellt sich zu Trader Harald Weygand und Moderator Volker Meinel. Diesmal der besonders unter Bloggern sehr bekannte und beliebte Trader Lars Erichsen. Alle Informationen zur Sendung unter www.rendezvousmitharry.de. Start wie gewohnt um 19 Uhr – auch auf YouTube.

DIE AKTIENANLEIHEN DER WOCHE

Hohe Kupons – für Sie ausgewählt.

MEHR ERFAHREN



Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bnpparibas.com

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,
Matthias Nikowitz

Gestaltung: Tanja Wilhelm, Nadine Wolf
excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bnpparibas.com

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 03. Februar 2023
Erscheinungsweise: 1x wöchentlich

US-Notenbank beflügelt S&P 500

Die Wall Street wettet auf lockerere Zinserhöhungspolitik

Jerome Powell verdarb den US-Anlegern dieses Mal nicht die Stimmung. Zeigte sich der US-Notenbankchef mit Blick auf die weitere Zinsentwicklung bislang ausgesprochen „falkenhaft“, beflügelte er an diesem Mittwoch die Märkte. Die Fed hatte ihren Leitzins erwartungsgemäß um nur noch 0,25 Prozentpunkte erhöht. Zwar tendierte der S&P 500-Index unmittelbar danach schwächer, legte aber bereits während Powells Pressekonferenz zu und notierte zum Handelsende rund 100 Punkte höher. Der oberste Währungshüter der Vereinigten Staaten betonte, die Zeit der Zinserhöhungen sei noch nicht vorbei und man werde auf Kurs bleiben, bis die Arbeit getan sei. Gleichwohl spricht das langsame Abklingen der Inflation für viele Börsianer dafür, dass die Leitzinsanhebungen auf absehbare Zeit zumindest vorübergehend ausgesetzt werden könnten.

Rezession ist noch nicht vom Tisch

Die Stimmung der US-Anleger ist nach dem fulminanten Jahresbeginn fast euphorisch. Der CNN Fear & Greed Index, der sieben Indikatoren für das Anleger sentiment misst, zeigt mit 73 Punkten inzwischen Anzeichen von Gier und ist nicht mehr weit von extremer Gier entfernt. Dies könnte den S&P 500 bremsen. Für ein



Innehalten spricht auch die nach wie vor bestehende Rezessionsgefahr. Die jüngsten Umfragen bei produzierenden Unternehmen und die Daten zur industriellen Produktion signalisieren ebenso ein deutlich verlangsamtes Wirtschaftswachstum wie die vom Conference Board in der vergangenen Woche veröffentlichten Leading Economic Indicators. Dieser viel beachtete Index ist im Jahresvergleich um 7,4 Prozent zurückgefallen.

■ Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	15.363,85	1,53	10,34	20,17
MDAX	Deutschland	29.602,60	2,82	17,86	13,68
TecDAX	Deutschland	3.308,13	3,26	13,25	27,25
Euro STOXX 50	Europa	4.212,65	0,93	11,05	19,57
CAC 40	Frankreich	7.117,86	0,31	9,95	32,67
IBEX 35	Spanien	9.228,78	2,14	12,15	-9,62
FTSE MIB	Italien	26.992,00	2,95	13,86	16,33
FTSE 100	Großbritannien	7.818,47	0,74	4,92	5,04
SMI	Schweiz	11.200,90	-1,03	4,39	21,48
ATX	Österreich	3.366,49	0,89	7,68	-4,85
Dow Jones	USA	34.053,94	0,31	2,74	33,44
NASDAQ 100	USA	12.803,14	6,24	17,03	89,39
S&P 500	USA	4.179,76	2,94	8,86	51,32
Nikkei 225	Japan	27.511,60	0,50	5,43	18,20
Hang Seng	Hongkong	21.649,00	-4,54	9,44	-33,60
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	1.045,56	-0,66	9,32	-15,05

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 03.02.2023; Stand: 09:20 Uhr

Erhebliches Angebotsdefizit stützt Zinkpreis

Die Öffnung Chinas könnte für weiteres Momentum sorgen



Es war ein Auftakt nach Maß: Im Schlepptau der starken Rallye an den Metallmärkten hat auch der Zinkpreis seit Jahresbeginn kräftig zulegt. Befeuert wurde die Rallye wohl vor allem von der Wiedereröffnung Chinas, das zu den weltweit wichtigsten Zink-Nachfragern zählt. Das Kalkül der Anleger: Da das Metall insbesondere dazu verwendet wird, Eisen und Stahl vor Korrosion zu schützen, dürfte der Bedarf im Reich der Mitte nun wieder deutlich zunehmen. Schließlich unterstützt Peking den Bausektor bereits mit Stimulierungsmaßnahmen.

Umfassende Produktionskürzungen

Diese Entwicklung trifft auf ein weltweites Angebotsdefizit am Zinkmarkt, das laut International Lead and Zinc Study Group im November auf 119.500 Tonnen zunahm, nachdem es im Vormo-

nat noch bei 39.400 Tonnen gelegen hatte. Ende Januar lagen die an der Londoner Metallbörse registrierten Vorräte so niedrig wie zuletzt 1986. Hauptgrund für das erhebliche Defizit ist ein deutliches Minus bei der Produktion. Massiv steigende Strompreise hatten im vergangenen Jahr zur Schließung von drei westeuropäischen Zinkschmelzen geführt. Allein die zum Schweizer Rohstoffkonzern Glencore gehörende Zinkhütte Nordenham produziert für Abnehmer aus der Stahl- und Chemieindustrie üblicherweise jährlich 170.000 Tonnen des Übergangsmetalls. Außerhalb Europas wurden weitere 240.000 Tonnen an Produktionskapazität abgebaut. Als Grund führen Experten nicht zuletzt die in 2022 häufig eingeschränkte Energieversorgung in China an. Bleibt die befürchtete Rezession in den westlichen Industriestaaten aus, könnte Zink noch teurer werden.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres- Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Apr	81,80	-6,88	-4,87	45,32
WTI Crude Oil	Apr	75,84	-6,81	-5,88	48,30
Gold	Kasse	1.912,37	-0,89	5,05	43,47
Silber	Kasse	23,38	-2,25	-2,38	40,88
Platin	Kasse	1.027,79	0,68	-3,16	4,24
Palladium	Kasse	1.671,65	-0,13	-6,55	59,66
Kupfer (Comex)	Mär	4,12	-3,18	7,78	29,60
Aluminium (LME)	Jun	2.595,00	-1,87	9,01	17,29
Blei (LME)	Jun	2.138,50	-1,02	-6,74	-19,88
Nickel (LME)	Jun	29.952,00	1,69	-0,35	121,66
Zink (LME)	Jun	3.336,50	-4,56	12,13	-4,94

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 03.02.2023; Stand: 09:20 Uhr

US-Dollar fällt auf Neunmonatstief

Der Euro profitiert von geringerer Zinsdifferenz zu den USA

Gleich zwei bedeutende Notenbanken gaben in dieser Woche die Richtung für den Euro vor. Während die US-Notenbank ihre Leitzinsen nur um 25 Basispunkte angehoben hatte, legte die EZB mit einer Erhöhung von 0,5 Prozent nach – und stellte eine weitere Anhebung um 0,5 Prozentpunkte in Aussicht. Die zunehmende Differenz im Zinserhöhungstempo zwischen der Eurozone und den USA hatte die Gemeinschaftswährung zweitweise über die Marke von 1,10 Dollar getrieben. Für eine künftig striktere Gangart der EZB spricht auch die Inflation. Zwar sind die Verbraucherpreise im Euroraum im Januar von 9,2 auf 8,5 Prozent gesunken. Damit liegen sie aber immer noch deutlich oberhalb der 6,5 Prozent jenseits des Atlantiks.

Wirtschaftsstimmung in Eurozone hellt sich deutlich auf

Die Kerninflation ohne Energie und Lebensmittel, die als besserer Indikator für den zugrundeliegenden Preisdruck gilt, verharrte im Dezember mit 5,2 Prozent gar auf dem höchsten Stand seit Einführung des Euro. Auch die Wirtschaftsstimmung in der Eurozone hat sich zuletzt unerwartet stark aufgehellt: Der ‚Econo-

mic Sentiment Indicator‘ stieg im Januar um 2,8 auf 99,9 Punkte und nähert sich nun wieder dem langjährigen Durchschnitt von 100 Punkten. Die Auguren hatten nur mit einem Anstieg auf 97 Zähler gerechnet. Auch der Einkaufsmanagerindex für die Industrieunternehmen legte im Januar um einen Zähler auf 48,8 zu und notiert nun auf dem höchsten Niveau seit August 2022.



© iStock.com/Itateclic

Währungen und Anleihen

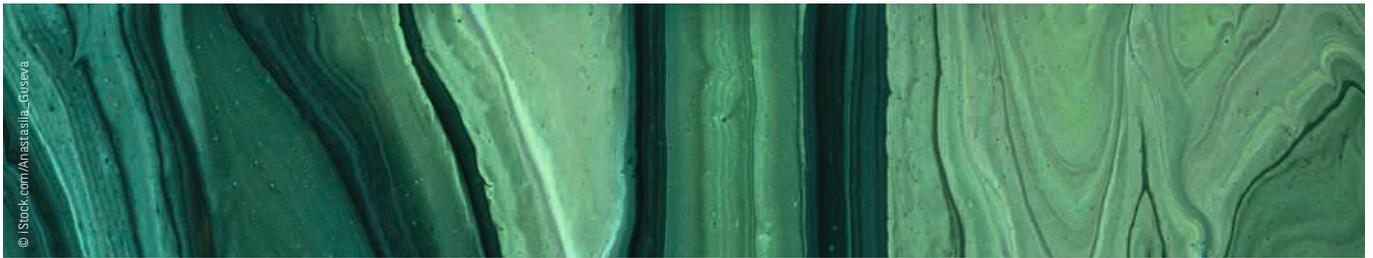
Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,0892	0,19	1,76	-12,58
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8931	1,71	0,95	1,26
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9966	-0,59	0,66	-14,09
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	140,0900	-0,88	-0,17	2,08
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	20,5046	0,29	2,49	336,17
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,5422	0,91	-1,76	-1,88
Euro/Südafrikanischer Rand	EUR/ZAR	18,6316	-0,55	2,24	23,72
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	128,6400	-1,05	-1,90	16,85

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zum Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	139,24	1,27	4,85	-11,80	2,09
Schweizer Staatsanleihen	Swiss Government Future	143,06	0,57	3,12	-8,90	1,12
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	107,36	2,34	7,49	-11,52	3,05
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	117,47	1,73	8,02	-13,52	3,92
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	134,06	1,36	5,35	-11,99	2,54
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	115,53	0,79	2,88	-4,31	3,39
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	131,94	1,64	5,27	-8,87	3,54
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	147,10	0,27	1,25	-2,12	0,48

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 03.02.2023; Stand: 09:20 Uhr

ESG-Anlagen

„Dunkelgrüne“ ESG-Fonds halten sich besser als die „hellgrünen“



Geopolitik und Regulierung beeinflussen seit einem Jahr die Entwicklung bei ESG-Fonds: Mit dem Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine stiegen die Rohöl- und Erdgaspreise massiv – und davon profitierten auch die großen Ölkonzerne. Die Aktien dieser Konzerne befinden sich in der Regel aus naheliegenden Gründen nicht in ESG-Fonds. Und weil die ESG-Fonds ohne die Aktien der 2022 am besten performenden Branche auskommen mussten, schnitten diese ESG-Fonds – insgesamt betrachtet – schlechter ab als die breiten Benchmark-Vergleichsindizes.

Allerdings verwischt der Blick auf das Gesamtjahr die Unterschiede zwischen der ersten und der zweiten Jahreshälfte. Denn ab dem Sommer erholten sich etliche ESG-Fonds, weil das große US-Anti-Inflations-Wirtschaftsförderungsprogramm Solar- und Windkraft fördert. Dieser Effekt dürfte auch dieses Jahr weiter anhalten und auch die Vorzeichen bei den Performance-Vergleichen wieder drehen: Denn seit fast einem Jahr fallen die Rohölpreise wieder, womit sich die hohen Gewinne der Ölbranche nicht mehr wiederholen dürften.

Für viele Investoren sind indes die regulativen Veränderungen bei den ESG-Fonds spürbarer: Seit Sommer 2022 wechselten laut den Daten des Fondsanalyseunternehmens Morningstar 383 ESG-Fonds in niedrigere ESG-Kategorien. Zwei Drittel dieser Abstufungen erfolgten zwischen der Artikel-9-Kategorie („dunkelgrün“, die in dieser Kategorie vertretenen Firmen müssen konkret über ihre Emissionsreduktionspläne und Fortschritte berichten) und der „hellgrünen“ Artikel-8-Kategorie (hier genügen feste, aber nicht mit Zahlen untermauerte Absichten der Unternehmen, die klimabelastenden Emissionen zu senken). Etliche dieser Wechsel erfolgten, weil die Fondsmanager unsicher waren, ob sie ausschließlich Aktien beziehungsweise Anlei-

hen von Firmen der „dunkelgrünen“ Kategorie halten. Zudem möchte kaum mehr ein Fondsunternehmen einen Shitstorm aufgrund von Greenwashing-Vorwürfen riskieren. Auch der umgekehrte Fall, der Wechsel von Hell- zu Dunkelgrün kam vor – allerdings nur bei 17 Fonds. Die Kategorienwechsel von Artikel-9 auf 8 spielen für Investoren eine nicht zu unterschätzende Rolle. Denn während es bei vielen Fonds im vergangenen Jahr zu Abflüssen gekommen war, galt das nicht für die Artikel-9-ESG-Fonds. Wer seine Gelder nachhaltig anlegen wollte, tat dies auch – und ging hierbei offenbar auf Nummer sicher. Erste Datenpunkte von diesem Jahr weisen auf eine Fortsetzung dieser Entwicklung hin.

Das Gleiche gilt für die Performance: Zwar verfehlten die Artikel-9-ESG-Fonds gemäß Morningstar-Daten den breiten Gesamtmarkt, aber diese Fonds schnitten insgesamt etwas besser ab als die Artikel-8-Fonds. Ursache hierfür sind die vielen Tech-Aktien, die bei ESG-Fonds generell sehr beliebt sind. Wer die Kursentwicklung der wichtigsten Komponenten – Ende 2022 waren es Microsoft, ASML, Roche, Novo Nordisk, Schneider Electric, Alphabet (Google), Sanofi, LVMH, SAP und Visa – eng verfolgt, kann ziemlich gut abschätzen, ob in diesem Jahr die ESG-Fonds dem Gesamtmarkt vorauslaufen werden.



MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

BNP PARIBAS UND ESG

» Immer mehr europäische Großbanken folgen dem Beispiel BNP Paribas und reduzieren ihre Kredite an Öl- und Erdgasunternehmen. Der jüngste bekannt gewordene Fall von Ende Januar 2023 betrifft eine italienische Großbank und ihre Firmenkreditsparte. Diese hat angekündigt, ihre Finanzierungsgeschäfte mit Öl- und Erdgasunternehmen ähnlich stark zu reduzieren wie BNP Paribas. Betroffen von den Kreditkürzungen sind jetzt Firmen aus Afrika. Solche Kürzungen erfolgen seit einigen Jahren weltweit – und in den USA haben sie für laute Kritik lokaler Politiker gesorgt. «

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr, Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®- Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2023 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.